

In diesen Tagen

ist das Buch **Feindliche Übernahme** von Sarrazin erschienen. Der unregelmäßige Massenzustrom kulturfremder Wirtschaftsflüchtlinge ist (wie immer man persönlich zu dem Thema stehen mag) nun einmal das Thema unserer Tage. Die Frage, ob Deutschland angesichts der Selbstentfremdung des Staatsvolkes weiterhin als Deutschland bestehen will, ist überhaupt die politische Frage. Da sollte man ein solches Buch schon zur Kenntnis nehmen und auf Sachargumente sachlich antworten.

1. Die Reaktionen der verfassten Öffentlichkeit in Politik und Medien auf dieses Buch sind aber dieselben wie auf das 2010 erschienene Buch des Autors *Deutschland schafft sich ab*. **Wütende Ablehnung! Wir wollen das nicht wissen!**

Wie in privaten gilt aber auch in öffentlichen Auseinandersetzungen: **Wer laut wird und schimpft, hat Unrecht!** Wenn alle, Regierung, Parteien und Medien, anstatt zu Sarrazins Thesen sachlich Stellung zu nehmen, Voraussetzungen und Bezeichnungen verbreiten oder aus geistiger oder politischer Feigheit einfach gar nichts sagen, um das Thema vergessen machen, dann ist vieles *faul im Staate Dänemark*.

2. Sarrazin muss aber wissen, was er tut, denn die Wut der Gegner nimmt in dem Maße zu, wie es immer deutlicher wird, dass er Recht hat. Boten des Unheils und Warnern droht seit jeher der Tod. Fontanes Gedicht *Gorm Grymme* ist zeitlos wahr:

*Gorm Grymme aber den Saal entlang
Auf Jung-Harald deutet er hin,...
»Wer je mir spräche, 'er ist tot',
Der müßte sterben zur Stund'.«*

Faust erinnert daher seinen Schüler Wagner an die Propheten und Mahner, die unbequeme Wahrheiten verkündeten:

*Die wenigen die was davon erkannt,
und töricht genug ihr volles Herz nicht wahrten
dem Pöbel ihr Gefühl und Schauen offenbarten,
hat man **seit je gekreuzigt und verbrannt***

Nur wenige haben den Mut, solche Mahner und Boten des Kommenden zu sein. Sarrazin lebt daher gefährlich. **Sarrazin steht also zur „Kreuzigung“ an.** Das wäre heute ein **Attentat**. Unter dem Schlagwort **„Bewaffnet euch!“** rufen linke Kreise öffentlich zum Kampf gegen Andersdenkende. : http://www.anonymousnews.ru/2018/09/04/bewaffnet-euch-antifa-ruft-oeffentlich-zum-mord-an-andersdenkenden-auf/?utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=antifa_fordert_mord_an_andersdenkenden&utm_term=2018-09-06

Leider besteht also die Gefahr von Attentat auf Sarrazin oder auch andere von den extremen Linken zu Hassfiguren aufgebauten „Freidenkern“.

4. **Wenn es zu einem solchen Attentat käme**, dann kann man sich ausmalen, wie die öffentliche Diskussion verlaufen würde.

3 - 5 Tage würde die übliche staatstragende „Betroffenheit“ zur Schau gestellt werden. Dann aber würde beginnend vom linken Rand der Gesellschaft bis in die bürgerliche Mitte ein aufsteigender Bocksgesang ertönen, der in das aus den Jahren 1968 bekannte Gerede münden wird: *Ich persönlich lehne ja natürlich Gewalt und ein solches Verbrechen ab – aber hatte NN (= das Opfer) nicht selber schuld? Wer Wind sät, wird Sturm ernten. Er hat Fremdenhass gepredigt diese Tat doch bewusst provoziert .usw.* Das Bürgertum hätte endlich wieder seine Ruhe, und die ewige GroKo-Regierung fühlte sich bestätigt, in der Migrantenproblematik auf unbequeme Mahner gar nicht zu hören. Solche Mahner würden sich auch nicht mehr so bald wieder zu Worte melden. Wer will auch schon erschossen oder zusammengeschlagen werden! Vielleicht hielte auch ich selber den Mund. Weiß ich denn, wie tapfer ich wäre, wenn es drauf ankommt!?

Wenn man auf der „richtigen“, d.h. linken, Seite steht, darf man sich so ziemlich alles erlauben. Wer gegen Rechts ist, genießt in unserer Republik viele Freiheiten und braucht sich um Staatsanwalt und Strafjustiz nicht allzu viele Sorgen zu machen. In dem heutigen Klima müsste der Anwalt des Attentäters nicht einmal besonders geschickt sein, um daraus **eine tolle medienwirksame, nämlich antifaschistische, Geschichte zu zaubern**. Der Täter würde dann auch kaum wegen Mordes, sondern nur wegen Totschlags belangt. Die Mordqualifikation *niedriger Beweggrund* wäre ja nicht gegeben, weil der Täter doch gehandelt habe, um Recht und Freiheit gegen Ausländerhass zu verteidigen. Mit etwas anwaltlichem Geschick käme der Attentäter wahrscheinlich recht billig weg. Nach, sagen wir, etwa 5 - 6 Jahren wäre er wieder auf freiem Fuß. Danach könnte er **als eine Art Karl Ludwig Sand**¹, **durch die Lande reisen, ein Buch schreiben und seine Geschichte verfilmen lassen**. Es ist wirklich arg zynisch, sich das vorzustellen, aber so würde das wohl laufen.

Es sind keine guten Zeiten für deutsche Patrioten. Für Deutschland auch nicht.

M.A.

6. 9.18

¹ Der Mörder des Dichters August v. Kotzebue (1819), welcher von linken „Demokraten“ als Held gefeiert wurde, z.T. bis heute.